

# Der Landsknecht von Schopfheim

Zu Schopfheim scholl's im Gold'nen Hecht  
In froher Zecher Kreise:  
Gebt uns Bericht, Jost Engelbrecht,  
Von eurer Welschlandreise!  
Der Söldner sprach: Das Land ist fein,  
Sein Himmel lacht tagaus, tagein.  
Doch blickt auch unsrer trüber –  
Mein Deutschland ist mir lieber.

In Rom hat sich mir aufgetan  
Die Zauberwelt des Schönen.  
Paläste steigen himmelnan  
Und Tempel und Fontänen.  
Doch träge schleicht die Pracht entlang  
Ein Strom wie eine gelbe Schlang'.  
Sie heißen ihn den Tiber –  
Der Rheinstrom ist mir lieber.

In einer Schenk' zu Tivoli  
Da gab's ein Schwerterzücken.  
Und wie ich just vom Leder zieh',  
Stak mir ein Dolch im Rücken.  
Verdammtes welsches Mordgezücht,  
Das meuchlings mit Stiletten ficht!  
Ein Sausen deutscher Hieber  
ins Antlitz ist mir lieber.

Ein schwarzgelockt Sabinerkind,  
Die schlanke Graziella,  
Die tanzte wie ein Wirbelwind  
Den Veitstanz Tarantella.  
Doch jeder Blick, den sie versandt,  
hat mir das Herz im Leib verbrannt.  
Ihr Küssen war ein Fieber -.  
Mein Gretlein ist mir lieber.

Die Luft durchwürzten Düfte süß  
Und Zauberfrüchte reiften,  
Doch wenn wir mit dem Jägerspieß  
Durch Lorbeerhaine streiften,  
Da zeigte sich kein jagdbar Tier,  
Kein Bär, kein Elch strich durchs Revier,  
Dort baut am Bach kein Biber –  
Mein Schwarzwald ist mir lieber.

Ich weiß einen Mann, der sonder Wank  
Bezwingt die tiefsten Becher,  
Doch der Falerner, den er trank,  
Schuf Leides viel dem Zecher.  
Den Finger taucht' er morgens ein  
Vergrämt in den vergoss'nen Wein  
Und auf das Tischblatt schrieb er:  
Markgräfler ist mir lieber.

Und käm' ich wieder auf die Welt  
Und ließ der Herr mich wissen:  
Du hast die Wahl! Wo's dir gefällt,  
Sollst du das All begrüßen,  
In Neapel, Capri, Rom, Sorrent,  
Am Joner Meer – ich spräch' behend':  
Entscheide selber drüber!  
Doch Schopfheim ist mir lieber.

Ottokar Kernstock (1848 – 1928)

---

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Medieninhaber und Hersteller:  
AFP, Berthold Schwarzstr. 33, 9020 Klagenfurt. – Helfen Sie uns bei der  
Verbreitung dieses Flugblattes! Wir senden Ihnen gerne weitere Exem-  
plare sowie Probenummern der KOMMENTARE kostenlos zu!  
ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543.  
Besuchen Sie uns im Internet [www.afp-kommentare.at](http://www.afp-kommentare.at)



## **Vaterland und Mutterland**

**Deutschland ist mein Vaterland!  
Und Öst'reich? Ei, mein Mutterland!  
Ich liebe sie innig beide.  
Hat Vater, Mutter nicht der Mensch?  
Warum nicht so desgleichen  
ein Vaterland, ein Mutterland  
in Freuden und im Leide?**

**Mein Vaterland, ich liebe es,  
wie man den Vater liebt;  
mein Mutterland, ich liebe es,  
wie man die Mutter liebt.  
In jenem wurzelt meine Kraft,  
in diesem treibt die Blüte;  
von jenem hab' ich Geist und Sinn,  
von diesem das Gemüte.  
Wenn ich denke, wenn ich sinne,  
Wenn ich dichte, wenn ich schaffe,  
Fühl' ich mich als Sohn des Vaters,  
Sproß vom deutschen Stamme;  
Aber wenn ich liebe, schwärme,  
Wenn ich jauchze, lache, weine,  
Bin ich meiner Mutter Sohn,  
Liege wie am Mutterbusen  
In dem weichen Schoß der grünen,  
blumigen Heimaterde!**

**Darum denkt nicht, fordert nicht,  
daß von des Vaters starker Brust,  
vom weichen Mutterbusen ich  
unkindlich je mich scheide:  
Ich liebe dich, mein Vaterland,  
ich liebe dich, mein Mutterland!  
Gott segn' euch alle beide!**

**Robert Hamerling (1830 – 1889)**